

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Donnerstag, den 6. Februar.

1845.

Morgen, Freitag den 7. Februar d. J., Abends 6 Uhr,

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hierselbst im gewöhnlichen Locale zur Berathung kommen darin: Rathcommunicat und Deputationsgutachten in Betreff der Verabreichung zweier von dem Abfallgraben des Mühlwehres zu Connewitz gebildeten Rückmungen. — Desgleichen die Abfassung von Getreidezinsen, so wie die Genehmigung des in der Danziger Zusammenlegungssache mitgetheilten Planes betreffend. — Rathcommunicat und Deputationsgutachten, das Gesuch Herrn Kösch's um U. Statung des Umbaues eines Theiles des Lindenauer Mühlwehres nach amerikanischem Systeme und Prolongation des Pachtcontractes über das erwähnte Mühlgrundstück betr. ffeud.

Bekanntmachung.

Das 1ste Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes; enthaltend:

Nr. 1. Verordnung, den von den Staaten des deutschen Zollvereines mit dem Königreiche Belgien abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrag betreffend; vom 9. Januar 1845.

Nr. 2. Bekanntmachung, die von verpflichteten Accessisten aufzunehmenden Protocolle betreffend; vom 7. Jan. 1845, ist bei uns eingegangen und wird bis zum 22sten jetzigen Monats auf hiesigem Rathhauscaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen. Leipzig, den 4. Februar 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Grosse.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle des Hauptmanns bei d. r. 8. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr Louis Wendig, Kaufmann, zum Hauptmann der gedachten Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das angenommene Wahlprotocoll nebst Stimmgzetteln liegt bis zum 15. h. m. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 4. Februar 1845.

Der Communalgarden-Ausschuss.
G. Haase, Commandant.
Ed. Hermsdorf, Prot.

Nicht zu spät!

Der Einsender einer Replik auf die Aufforderung von N. L. E. zur Herstellung des Namens einer evangelisch-katholischen Kirche (in Nr. 35 des Tageblatts) hat offenbar nicht begriffen, um was es sich bei jenem Antrage handelt, indem er meint, dieser gehe über die Zeit hinaus, welcher wir angehören, und könne erst in's Leben treten, wenn die jetzt beginnenden Bewegungen ein Ende erreicht hätten. Es handelt sich aber darum, daß wir uns in den Besitz des Namens setzen, welchen Luther niemals aufgegeben hat, welcher nichts anders wollte, als was Ronge und die Schneidemähler jetzt wieder wollen, die katholische Kirche von den im Evangelium nicht enthaltenen Sagen reinigen und sie als eine apostolisch-katholische herstellen. Bleiben wir jetzt bei dem Namen stehen, welchen uns die Römlinge zuerst gegeben haben, so wird sich die neue christ-katholische oder apostolisch-katholische, oder evangelisch-katholische Kirche, wenn sie zu Stande kommt, zwischen die römisch-katholische und zwischen die unsrige einschalten, und wir unsers Namens wegen dem großen Haufen als Abtrünnige von dem großen christlichen Bunde erscheinen, den in seiner Reinheit herzustellen der Zweck der Reformatoren war, während in der That die Röm-

ischen insofern als Abgefallene zu betrachten sind, als sie mit der reinen Christuslehre fremdartige Lehresätze und Einrichtungen vermischt haben. In wiefern wir die letztern wieder abgeworfen haben, insofern haben wir auf den Grund des Evangeliums die katholische oder allgemeine Kirche wieder hergestellt, und haben das Recht diesen Namen zu führen, so gut als die römisch-katholische und die griechisch-katholische Kirche, und mehr als diese, mit denen wir ungeachtet aller Verschiedenheit, dennoch in den christlichen Grundlehren zusammenstimmen und christliche Brüder sind. Aber verlegen wir uns von keiner Seite her lassen und dagegen protestiren wir.

Warten wir aber den Ausgang der jetzt beginnenden Bewegungen ab, dann wird es zu spät sein auf den Namen, der uns inzwischen ganz verloren gehen dürfte, einen Anspruch zu erheben.

Dazu kommt, daß der Name Protestanten bei dem großen Haufen der römisch-katholischen Christen dem der Abtrünnigen, ja hier und da dem der Heiden gleichgeachtet wird, und daß solche, welche von einem solchen Vorurtheil niedergehalten werden, sich nicht leicht versucht halten können sich mit uns zu verbinden. Insofern dürfte auch der Name nicht gleichgültig sein,

am wenigsten aber eine Uebersetzung desselben, da nicht einmal Luther mit der seinigen durchgedrungen ist, irgendwo bewirkt, daß wir von den von römischer Seite her Verblendeten für christliche Brüder anerkannt werden, viel weniger, daß sie sich an uns anschließen. Wenn der Einsender aber auf Beibehaltung des Namens Protestanten besteht, so ist es ihm gewiß mit seinem Purismus der deutschen Sprache nicht rechter Ernst, da er den Namen evangelisch-allgemeine Kirche in Vorschlag bringt. Denn sonst würde er wohl dafür frohbotschaftliche allgemeine Herrngemeinde vorgeschlagen haben. Diese drei Namen: evangelisch-katholische Kirche sind aber im Deutschen so eingebürgert, daß Niemand mehr an ihren griechischen Ursprung denkt, auch haben sie über den ganzen Erdkreis bereits Geltung erhalten.

Wenn man aber den Namen Protestanten (Widersprechende) festhalten will, so behält man sich wohl im Stillen auch noch weiterhin Widerspruch vor gegen Dinge, die im Evangelium selbst begründet sind und vergißt, daß der Name Protestanten nur den im Reformationswerke begriffenen Ständen des deutschen Reichs ursprünglich zukommt, welche am 15. April 1529 gegen den Beschluß der Mehrzahl Widerspruch erhoben, „daß bis zu einer künftigen allgemeinen Kirchensammlung weitere Neuerungen in Kirchensachen verhütet, die Messe ferner nicht abgeschafft, auch an den Orten, wo die neue Lehre schon galt, nirgends gehindert, keine aufrührerischen Predigten gehalten und keine schmäherischen Scheiften gedruckt werden sollten.“

Alle, welche an Christus glauben, werden daher gewiß einen solchen Namen vorziehen, welcher die Allgemeinheit ihrer christlichen Verbindung auf eine in allen Zungen geltende Weise bezeichnet, noch mehr aber wir, wenn wir der deutschen Christenheit endlich eine allgemeine Unabhängigkeit von Rom erlangen wollen.

N. L. E.

B e r i c h t

von der Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im Monat Januar 1845.
Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

1845 vom 1. bis 31. Januar	Arbeit suchten		Arbeiter wurden gesucht		Arbeit erhielten	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	39	47	107	199	101	189
	86		306		290	

Die im Monat Januar verschaffte Arbeit erhielten:
männliche Personen:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1 Bote, | 1 Finke, |
| 5 Colporteurs, | 2 Notenschreiber, |
| 1 Copist, | 10 Ofenbrenner, |
| 2 Deckmantelklopper, | 5 Radmacher, |
| 2 Drathzieher, | 3 Rollbrecher, |
| 3 Flaschenmacher, | 2 Schuhmacher, |
| 6 Flickschneider, | 7 Schneider, |
| 5 Stubenräumer, | 1 Sticker, |
| 11 Handarbeiter, | 1 Tapezierer, |
| 7 Holzbauer, | 4 Tischler, |
| 14 Laufburschen, | 7 Leiger, |

weibliche Personen:

- | | |
|--|----------------------|
| 33 Aufwartefrauen, | 2 Kollbrennerinnen, |
| 24 Aufwartemädchen, | 48 Scheuerfrauen, |
| 4 Ausbesserfrauen, | 4 Schneiderinnen, |
| 2 Bogendurchzieherinnen an
einer Druckmaschine, | 2 Strickerinnen, |
| 7 Kinderwärterinnen, | 2 Stopferinnen, |
| 2 Logisräumerinnen, | 47 Waschfrauen, |
| 9 Näherinnen, | 2 Wasserträgerinnen, |
| | 1 Zeichnerin. |

Nordamerika's Handel mit Eis.

Die Leipziger Handelszeitung bringt folgenden nachträglichen Artikel darüber: „Seit unserm letzten Bericht über Nordamerika's Handel mit Eis sind uns abermals Nachrichten über diesen Verkehr zugekommen, woraus sich ergibt, daß er eben so einträglich als originell ist. Er hat sich seither hauptsächlich auf Boston beschränkt, allein Newyork nimmt nun auch daran Theil und hatte am 15. November d. i. t. s. seine Eispalter mit Pflegen, Axten und Schlitzen in die Nachbarschaft des Rocklandfrees gesendet. In Boston giebt es nicht weniger als sechszehn Gesellschaften, welche nach Ost- und Westindien, Neworleans und an deren warmen Ländern Eis verschiffen. Schon im Jahre 1840 gingen 30,000 Tonnen Eis von Charleston nach entfernten Häfen, und von Boston wurden nicht weniger als 50,000 Tonnen ausgeführt. Die Auslage für die Einsammler betrug 12,340 Doll. oder gegen 25 pEt. für die Tonne, und der Erlös 3,570,000 Dollars. Ein Haus allein in Boston betrachtete 101 Schiffe damit, und sendete eine Ladung nach Ostindien, welche Pfund für Pfund gegen Baumwolle ausgetauscht wurde. Die Sägespäne bezahlt man daselbst mit drei Dollars für den Kubikfaden. Früher galt das Pfund Eis in Neworleans sechs Cents, jetzt jedoch kann nur ein Cent dafür erhalten werden, allein der Erlös ist doch noch größer als damals, weil zu einem Cent mehr als sechsmal mehr verbraucht wird, als zu dem vorigen Preise. Wir haben noch nachzuholen, daß die Eisblöcke am Bord des Schiffes mit Stroh und Heu in dämmen hölzernen luftdichten Kisten verpackt werden. Eine Gesellschaft gab für Heu allein 7000 Doll. aus. Es werden jetzt wenigstens 200,000 Tonnen Eis jährlich eingesammelt, womit man binnen 3 Wochen zu Ende ist. Ein Pfund Eis für ein Pfund Baumwolle, also der Erlös von 25 Cents oder von 11 Sgr. ursprünglicher Kosten für 3 Pence oder für 2 1/2 Sgr., welche ein ungeheurer Gewinn für die Unternehmer, und welche Sicherheit bei diesem Geschäft, da das Anlagecapital fast gar nichts beträgt, und die Verbraucher den Gegenstand haben müssen! Und welcher Gewinn in staatswirtschaftlicher Hinsicht, da mit Ausnahme der Unkosten in den beiden Häfen, wo resp. das Eis und die Baumwolle verkauft werden, der ganze Erlös dem Ausfuhrlande zu gut kommt, ohne daß dieses gefürchtet hat! Und welche Lehre für uns Deutsche, die wir so gern am Alten kleben, und die, wenn man von ihnen Fortschritt verlangt, sie ohne Einfuhr- und die jetzt so sehr empfohlenen Unterschiedszölle, ohne Ausfuhrprämien und Schutzsystem, ohne Flotte und Kriegsmarine zu machen für unmöglich erklären! Haben dann die Ausländer nicht Recht, wenn sie sagen: die Deutschen schlafen? Haben Flotte und Kriegsmarine den Spano und den Thran geholt und das Eis verschifft? Nein, weder die Spano in der Nordamerikanischen,

noch der Löwe in der Englischen Flagge haben es gethan, sondern einzig und allein der Unternehmungsgestalt dieser beiden Nationen! Schaffen wir uns diesen an, und unser Eis-, Thran- und Guanohandel wird unter Preussischer, Mecklenburger und den übrigen Deutschen Flaggen sehr, und ohne diesen unter der so sehr gewünschten „Deutschen“ Flagge nicht mehr als feilher geduldet. Schaffen wir uns diesen an, und unsere Fabrikate werden im Auslande eine eben so glänzende Rolle spielen, als unsere Damaste, unsere Zwilliche, Drills, Strumpfwaren, Merinos und unser Wachtuch bereits dort spielen. Gehen diese Artikel trotz der „Verfidie“ Englands dennoch dahin und trotz der 36 pCt. Einfuhrzoll nach Nordamerika, so dürfte es möglich sein, auch unsere übrigen Fabrikate auf dieselbe Stufe der Vollkommenheit zu erheben. Ein einziges Haus in Boston auf einmal hundert Schiffe mit Eis befrachtet, und Deutschland noch nicht ein einziges?“

Miscelle.

Das im höchsten Grad bemitleidenswerthe Schicksal der Tänzerin Clara Webster, deren Kleid in einem im Drury Lane-Theater zu London gegebenen Ballet Feuer gefangen und

die unter den unsäglichsten Schmerzen am 17. December v. J. gestorben ist, veranlaßt uns, folgende beachtenswerthe Stellen aus dem gerichtlichen Verhör mitzutheilen. Der Coroner, der von der Regierung ernannte Gerichtsbeamte, bemerkte, daß die Personen, deren Kleider vom Feuer ergriffen worden, fast in allen bis jetzt vorgekommenen Fällen jede Geisteskraft verloren hatten und stets nach offenen Stellen oder in die freie Luft geeilt wären; jede Bewegung aber, sogar das Aufrechtstehen sei gefährlich, weil alsdann die Flammen den Hals und den Kopf zuerst ergriffen. Wenn die Unglücklichen in solchen Fällen nur so viel Besinnung hätten, sich auf den Boden niederzuwerfen, so würde die Flamme gelöscht und ihr Leben gerettet werden können. Der Coroner theilte sodann die Erkundigungen mit, die er über eine neue Befestigungsart, Kleider unentzündbar zu machen, eingelesen habe. Er hatte sich an den Dr. Gardener, einen berühmten Chemiker, gewandt, der ihm die Erfindung eines Herrn Hodgson empfahl, welche in einer Art Stärke besteht, die mit einer Mischung Alaun oder Salmiak zubereitet wird. Muslins, die hiermit gestärkt worden, seien nicht verbrennbar, und als Beweis legte er mehrere also zubereitete Stücke Muslin vor, hielt solche an die Flamme eines Lichts und obgleich das Gewebe glühend roth wurde, so erfolgte doch keine Entzündung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Nothwendige Subhaftation.

Einer ausgefallenen Schuld halber soll das Joh. August Friedrich Dülner und dessen Ehefrau Johanne Regine geb. Voigt zugehörige, sub Nr. 97/92 des Locals Brand-Verficherungscatasters gelegene Haus nebst Zubehör, welches von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Lasten auf

300 Thaler

gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen

den neunzehnten März 1845

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kaufstücker werden daher geladen, an diesem Tage Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und sich sodann zu gewärtigen, daß Mittags um 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks ist aus dem in dem Tschmannschen Gasthose alhier ausgehangenen Patente zu ersehen.

Städtisch obem Theils, den 31. Dec. 1844.

Die Herrlich Reichstädtischen Gerichte daselbst.
v. Saxe, G. v. B.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. Februar: Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel von Schiller.

Sonabend den 8. Februar: Er geht aufs Land, Lustspiel in 3 Acten, nach dem Französischen von Friedrich.

Sonntag den 9. Februar: Die Tochter des Regiments, komische Oper von Donizetti.

Sechszehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 6. Februar 1845.

I. Ouverture „Die Najaden“ von W. Searndale Bennett. — Scene und Aris aus d. Piraten von Bellini, gesungen von Herrn Widemann, — Concert für die Violins von L. Spohr

(E. moll), vorgetragen von Herrn Otto von Königlöw aus Hamburg. — Cavatine aus der Oper „Euryanthe“ von C. Maria v. Weber, gesungen von Fräul. L. Hennigsen. — Concertino für die Bassposaune von F. David, vorgetragen von Herrn Rex.

II. Symphonie in D dur, von F. W. Markull, Musikdirector in Danzig (neu, Msept., unter Direction des Componisten.) Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 17. Abonnementconcert ist Donnerstag den 13. Febr. 1845.

Sech

Vorlesungen über Zeitfragen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sechs Vorlesungen über Zeitfragen zu halten. Sein Zweck dabei ist, ein zwar flüchtiges, aber möglichst klares und anschauliches Bild von der Bewegung unsers öffentlichen Lebens in der Gegenwart und der nächsten Vergangenheit nach allen seinen Hauptrichtungen zu entwerfen. Die Verhältnisse und Zustände unsers deutschen Vaterlandes werden dabei natürlich vorzugsweise Berücksichtigung finden, die des Auslandes nur insoweit, als sie Vergleichungs- oder Beziehungspunkte zu jenen ersten darbieten.

Der Inhalt der einzelnen Vorlesungen wird folgender sein:

1. und 2. Vorlesung.

Die kirchlichen Bewegungen.

3. Vorlesung.

Die politische Bewegung Deutschlands.

4. Vorlesung.

Die äußeren politischen Verhältnisse Deutschlands und der deutsche Bund.

5. Vorlesung.

Der deutsche Zollverein.

6. Vorlesung.

Die Frage der Aufhülfe der arbeitenden Classen und die sogenannte socialistische Bewegung.

Die Vorlesungen finden Montags Abends von 7—8 Uhr im Saale des Schützenhauses statt und nehmen am nächsten Montag, den 10. Februar, ihren Anfang. Das Abonnement für sechs Vorlesungen beträgt 1 Thlr., das Billet zu einer einzelnen Vorlesung kostet 10 Ngr. Abonnements werden angenommen bei Hrn. Fr. Hofmeister, Hrn. G. Wigand und Prof. A. Wiedemann, auf dem Museum.

Achtes Concert der „Euterpe“

Sonnabend den 8. Februar. Abends 7 Uhr.

Im Saale der Buchhändlerbörse.

Sinfonie von Spöhr, die Weihe der Töne. Ouverture von Netzer z. d. selts. Hochzeit. Variationen für die Clarinette von Kalliwoda, vorgetr. von Herrn Pape. Ouvert. von Beethoven zu Egmont. — Die Gesangstücke werden später angezeigt.

Das Directorium.

Bei **N. Frieße** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Weckrufe

an die evangelische und die katholische Christenheit Deutschlands.

Zwei Gedichte von **Julius Kell**.

Preis 1½ Ngr.

Der Reinertrag soll an die Sammlung für den edlen Mann und Priester **Johannes Ronge** abgegeben und öffentlich berechnet werden.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist so eben erschienen:

Nothwendige und gründliche Vertheidigung

des
Hochw. Bischofs Arnoldi zu Trier
wegen der ihm zum Vorwurfe gemachten Ausstellung
des heiligen Rockes.

Von
Lucilius Lucianus Christhold.

I. Der Hochw. Bischof als echter Katholik; II. als wahrer Gläubiger; III. als rechter Jesusjünger; IV. als treuer Seelenhirt; V. als gründlicher Philosoph; VI. als biederer Deutscher; VII. als größter Wohlthäter der Menschheit.

gr. 8. 1845. (4½ Bogen). Geh. 9 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von **Dr. F. H. Ungewitter**. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vielfährigen Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben

der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gediegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissenswerthe von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 130½ enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben Schluß ziehen lassen.

Von

Duller, Geschichte d. Jesuiten.

Ein Büchlein für das deutsche Volk,

7 Bog. Preis 2½ Ngr., ist eben neuer Vorrath eingetroffen bei **C. S. Neclam sen.**, Grimmaische Straße Nr. 683/23.

Ein Clavierlehrer, der im Stande ist gediegenes Unterrichts so wohl practisch als theoretisch zu ertheilen, wünscht noch einige Stunden zu befehen. Näheres beliebe man in den Vormittagsstunden in der Kupferdruckerei des Herrn **Zehl**, Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, zu erfrogen.

Gründlicher Gesangunterricht von einer Dame unter den billigsten Bedingungen wird nachgewiesen Petersstr. Nr. 37, 2. Et.

Montag den 10. Febr.
wird die dritte Classe 27ster Königl. Sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen. Mit Kaufloosen in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 empfiehlt sich die Hauptcollection von **P. Chr. Plendner**.

Loose zur 3. Classe 27. Lotterie sind noch zu haben bei **S. C. Warg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe der S. S. Landes-Lotterie empfiehlt sich bestens **J. A. Pöbler**, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

Etablissemments-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute auf hiesigem Pl.ze eine **Bettfedern- und Rosshaar-Handlung**, verbunden mit einem **Magazin fert. Federbetten u. Matratzen** eröffnete.

Indem ich dieses Etablissement der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publicums empfehle, füge ich die Versicherung hinzu, daß ich jedes in mich gesetzte Vertrauen durch die sorgfältigste Bedienung zu rechtfertigen suchen werde.
Leipzig, Februar 1845.

Louis Seyffertb,

Grimma'sche Straße Nr. 2, erste Etage,
vis à vis dem Rasenwerke.

Meine Rückkehr von Weimar reize ich hierdurch ergebenst an. **Dr. B. Stengel**, Rabnarst.

Bestellungen auf Braunkohlen,
die Fuhr von 24 Schefeln zu 7 Thlr., und Braunkohlen-Ziegel, das Tausend zu 5 Thlr. 20 Ngr. (völlig trocken) und frei bis Leipzig geliefert, übernimmt Herr **C. P. Welzer**, Fleischergasse in Stadt Gotha.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Ges. d. d. d. übernimmt mit einem Grund-Capital von drei Millionen Thaler und ihrem Prämien- und Reservefond die Garantie gegen Feuergefahr auf Meubles und Hausgeräthe, Waarenlager, Schiff und Geschirr, Enten-Bordische zc. zu den niedrigsten festen Prämien, ohne eine Nachzahlung zu beanspruchen, wie groß auch die Verluste der Gesellschaft sein mögen.

Dieselbe leistet nicht bloß Ersatz für den unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch kalten Bligschlag, durch Ketten, Löschten, Abhandenkommen beim Braude entsteht, und bleibt in schnellster und loyalster Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten hinter keiner Anstalt zurück. Zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich

Leipzig, im Januar 1845.

Local-Veränderung.

Das Lager von echtem Eau de Cologne en gros und en detail von

Johann Maria Farina in Cöln, Rheingasse Nr. 23,

sonst Reichsstrasse, Kochs Hof, befindet sich von jetzt an am Markt, Ecke der Grimma'schen Strasse, Bühnengewölbe Nr. 34.

Daguerreotypie.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir wiederholt ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Atelier gänzlich aus Lehmanns Garten auf den

Königsplatz Nr. 11,
neben der Handelsschule,

verlegt habe. Durch zweckmäßige Lage und Angestörttheit meines neuen Locals, so wie durch verbesserte Präparate habe ich meine Anstalt noch mehr zu verbessern gesucht, und bitte daher ein geehrtes Publicum, das mir seit meinem Etablisement geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu bewahren.

Carl Fied.

Hunts

patentirte Ziegelfabrications-Maschine.

Nach erfolgtem Verkaufe der bisher zu Probearbeiten hier aufgestellt gewesenen Ziegelfabrications-Maschine, finden vor der Hand keine weiteren Probearbeiten mit derselben statt. Indessen haben wir neuerdings eine derartige Maschine erhalten, welche bei uns zu Jedermanns Ansicht bereit steht, sowie wir zu allen weitern Auskünften darüber erbötig sind.

Schömburg Weber & Co.

Ausverkauf.

Da ich mein Geschäft gänzlich aufgeben, so wird die Kanne Doppel-Brantwein mit 4 Ngr., Risch 3 und Liqueur 7½, Himbeer 10 Ngr. bis zum 28. Februar verkauft in der goldnen Ecke, Frankfurter Straße Nr. 1.

* * * Ein Rest Winterhüte und Kapuzen werden billigst ausverkauft: Petersstraße, 1. Et. neben St. W. en.



Alle Sorten Stroh- und Borduren-Hüte werden von jetzt an zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Stroh- und Modchut-Fabrik von C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.

Lücher-Einlagen von 2 Ngr. bis 12 Ngr. das Stück empfiehlt die Cravatenfabrik von Julius Berthold, Reichsstrasse, den Fleischbänken gegenüber.

Strohüte werden gewaschen, gebleicht und auf französische Art appretirt, so wie auch modernisirt.

G. A. Dehne, Schützenstraße Nr. 4.

Empfehlung.

Um den vielen Nachfragen zu begeben, mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an Gutdrath in all'n Stärken, weißbaumwollene Gimpe, auch Buchdruckerhörchen in verschiedenen Breiten, sehr dauerhaft gearbeitet, vorräthig habe, und diese Artikel stets vollständig assortirt halten werde, überhaupt aber jede derartige Bestellung mit Vergnügen ausführe.

F. O. Seydewitz, Posamentierer, Gewandgäßchen Nr. 4.

* * * Große ungarische Rindsjungen von 12 bis 25 Ngr. à Stück erbielt heute C. F. Runge.



Frische Fander

sind angekommen und fortwährend zu haben in der Fischhandlung bei J. C. Drenzig, kleine Pleißenburg vor dem Peterschore, so wie auf dem Markte an meinem Stande.

Baustellen in der Nähe einer der Eisenbahnen hier weist nach Dr. jur. August Andrißchky, kleine Kl. Berggasse Nr. 9, Herrn Alberts Haus, 4 Tr.

Verkauf. Eine Brod- und Weißbäckerei mit Haus und Hofgebäuden, Obst- und Gemüsegärten zc. zc. unweit Oschab ist sofort zu verkaufen. Näheres wird die Güte haben Herr J. G. Otto am Kosolab (a. Dreil) mitzutheilen.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Im Pianofortemagazin von Hayne, Petersstr. Nr. 13/80, steht eine große Anzahl neuer und gebrauchter Pianoforte in Flügel- und Tafelform sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Zu verkaufen: ein vierstimmiger, ein zweistimmiger und zwei einspännige Schlitzen an der Wasserfront Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein Handschlitten, zu Balken, Kohlen und dergleichen in der Moritzstraße Nr. 3 in Reichels Garten.

Zu verkaufen ist ein Tafelschlitten: Waageplatz Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Wachtelhund ohne Abzeichnung, 1 Jahr alt 34 in Augenschein zu nehmen bei Gust. Duderstedt, Kürschnermeister, Hallesche Str. 6/464.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Kinderschlitten mit schwarzer Decke: Ritterstraße Nr. 43.

Mailänder Handschuhe

von der bekanntesten besten Qualität, sind in großer Auswahl wieder vorräthig.

F. B. Eulitz,
Reichstraße Nr. 2.

Nähseide,

engl. Hanf-, Näh- und Strickzwirn, 6fach baumwollene Strickgarne, echte engl. B. gogne, in weiß und bunt, empfiehlt billigst

F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Felnsste weisse Apollo-Kerzen,

Tafellichter in Packets zu 5 und 6 Stück von ausgezeichnetem Braude, empfing so eben aus der königl. baltischen priv. Stearin-Lichte- und Seifen-Fabrik und empfiehlt ergebenst

Mie. Friedr. Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Die Niederlage von Seifen und Parfümerien von

J. S. Douglas in Hamburg

befindet sich bei

Gustav Hartmann,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 38,

und empfiehlt besonders die bekannte

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife.

Regalia und La fama à St. 4 Pf empfehlen als feine, leichte Cigarren **S. E. Warg u. Comp.,** Dainstr. Nr. 19.

Gustav Hartmann,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 38,

sonst: Reichstraße, Kochs Hof, empfiehlt sein wohl assortirtes Lager en gros und en detail von

echten Havanna- und Bremer Cigarren

im Preise von 5 bis 60 Thlr. pr. mille, ferner alle Arten **Wachsstöcke, Wachs u. Stearinlichter** zu billigsten Preisen.

Havanna = Cigarren,

von 12 bis 60 Thlr. das Tausend zum Verkauf, in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten oder Partienweise bei

Schönborg Weber & Co.
Leipzig.

Kohlen-Niederlage,

Dresdner Thor Nr. 27,

beste durchgeworfene Würfelsteinkohle, à Schfl. 20 Ngr.
 • mittel Kohle, à Scheffel 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 • klare Kohle, à Scheffel 15 Ngr.
 ganz trockne Braunkohle, à Scheffel 10 Ngr.
 Stuben-Coaks, à Scheffel 10 u. 14 Ngr.

frei in's Haus

Eine vollständige Communalgarben-Armatur zur 16. Compagnie wird zu kaufen gesucht in Auerbachs Hof Nr. 26 — 27.

5000 Thlr. werden gegen Eröffnung einer guten Hypothek auf ein hiesiges städtisches Grundstück gesucht von

Adv. Klein.

Gesucht. 2500 Thaler gegen hypothetische Sicherheit durch

Adv. Lüders, Brühl Nr. 60.

Für 2 oder 3 Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen, kann unter billigen Bedingungen bei einer anständigen Familie ein Logis nebst Verköstigung nachgewiesen werden durch den **Hrn. Wundarzt Dieckhoff,** Universitätsstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellner, und zum 1. März eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin im goldenen Hirsch in der Petersstraße.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt in ein lebhaftes Galanterie-Geschäft ein Lehrling, welcher von rechtlichen Eltern ist und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt. Näheres zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 8/11 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden von **H. L. Brechisen,** Pruzberg. Nr. 6/47.

Gesucht wird ein gut gezogener Bursche, der Lust hat die Böttcherprofession zu erlernen, von **Wilhelm Straube,** Böttchermeister, Gerbergasse Nr. 39.

Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher gesonnen ist, die Posamentierers-Profession gründlich zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern d. J. in die Lehre treten bei **J. D. Seydewitz,** Posamentierer, Gewandhäusern 4.

Für eine hiesige Pughandlung werden baldigst eine Directrice nebst zwei andern geschickten Demoisellen unter annehmblichen Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres wird mitgetheilt: Windmühlenstraße Nr. 51, zweite Etage im Saale rechts.

Gesucht werden noch einige geschickte Blumenarbeiterinnen in der Blumenfabrik von **L. Koch,** Grimm. Straße Nr. 6/9.

Solide Mädchen, die sauber und gründlich Putzmachen erlernen wollen, placirt **S. Tränkner,** Petersstraße.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches sich liebevoll der Wartung zweier Kinder unterzieht. Nur solche, die gute Zeugnisse beibringen können, haben sich zu melden Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Eine perfecte Köchin wird sofort gesucht durch **Möbius** im Amtmannshof.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches und im Kochen erfahrenes Mädchen, welches Zeugnisse ihres jetzigen Wohlverhaltens aufzuweisen hat und wo möglich längere Zeit in einer Condition gestanden hat: Petersstraße Nr. 43, zweite Etage.
Leipzig, den 5. Februar 1845.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen und auch häusliche Arbeiten zu verrichten versteht. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches kochen und nebenbei die Pflege zweier Kinder übernehmen kann, findet sofort einen Dienst. Näheres Neundorfschen Nr. 23, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten: Brühl Nr. 51, parterre.

Gesuch.

Ein Copist, der jetzher in einer juristischen Expedition arbeitete, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Anstellung, sei es in einer Expedition oder Comptoir. Zu erfragen Neumarkt Nr. 14/48, 4. Etage.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der früher die Gärtnerei gelernt und jetzt schon 8 Jahre hier als Kutscher und Hausknecht gedient hat, sucht jetzt ein anderweiliges Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer. Zu erfragen bei **Herrn Brose** am Pichhose.

Ein gebildetes, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen, nicht von hier, geschickt im Nähen und Schneidern, erfahren im Haushalt, bewandert im Ladendienst und freundlichen Umganges, sucht als Wirthschafterin oder Ladendemoiselle ein solides Engagement, hier oder in der Nähe Leipzigs. Näheres Neumarkt Nr. 29, 2 Treppen vorn heraus.

Zu miethen gesucht, zu Ostern bis Michaelis bezugbar, wird ein Familienlogis in der innern Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör in einem Verschluß und im Preise von 150 bis 180 Thlr. Realistische Offerten unter Chiffre H. & G. wird Herr Adv. **Reinhold**, Klostergasse Nr. 12, die Güte haben, entgegen zu nehmen.

Gesucht wird zum 1. März eine heizbare Etage ohne Meubles im Preise von 12 bis 14 Thlr. Offerten übernimmt Herr **Carl Wille**, Schuhmacherg. Nr. 13 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem Herrn ein meßbares Logis, bestehend aus 2 Stuben, Schlafkammer und Bedientenstube, wo möglich unter einem besondern Verschluß. Dasselbe muß zum 1. April zu beziehen sein, und in der Nähe des Schlosses am liebsten in Reichels Garten liegen. Gefällige Adressen mit H. A. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Dame in freundlicher Lage ein Zimmer nebst Schlafbehältniß (mit oder ohne Meubles) und Aufwartung. Adressen erbittet man unter der Chiffre A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Zur bevorstehenden Jubiläumsmesse wird ein Zimmer in der Reichsstraße oder im Brühl 1 oder 2 Treppen hoch für einen Juwelier zu miethen gesucht, und sind Adressen abzugeben Brühl Nr. 6, 2. Etage.

Zu miethen gesucht wird für einen ledigen Herrn zu Ostern 1845 eine meublierte Etage nebst Schlafgemach in der innern Stadt, Poststraße, Dresdner Straße oder Johannisgasse, in dem Preise von 30 bis 60 Thlr. Adressen bittet man bei dem Uhrmacher **Böckelmann** in der Nicolaistraße unter P. P. niederzulegen.

2 Stuben nebst 1 Kammer, mit freundlicher Aussicht, werden von Ostern an zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben: Ritterstraße Nr. 22, in der Restauration des Herrn **Röbel**.

Zu Ostern ist zu vermieten in einer der Hauptstraßen innerer Stadt, ein complet neu eingerichtetes, folglich ohne weiteren Kostenaufwand bezugsbares, großes Familienlogis von 6 Zimmern und 8 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Wundarzt **Pötsch**, Petersstraße Nr. 23.

Ein Gewölbe nebst Stübchen zum Heizen ist zu Ostern außer den Messen zu vermieten. Näheres im Schuhmachergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein Logis in 2. Etage, aus Vorsaal, 2 Stuben, mehren Alkoven und Kammern, Küche, Keller etc. bestehend, soll für 70 Thlr. jährlichen Mietzins anderweit vermietet werden. Näheres beim Hausbesitzer in Nr. 11, kleine Windmühlengasse.

Vermiethung. Ostern ist ein Seitengebäude, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör unter einem Verschluß, mit theilweiser Aussicht in den Garten, zu vermieten, für jährlich 100 Thlr., auch kann dasselbe getheilt werden.

Desgl. ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, wozu auch eine Parterrestube, ziemlich geräumig, für einen Professionisten passend, gegeben werden kann, für jährlich 65 Thlr. Das Nähere im ehemaligen Reimerschen Garten in der Lindenstraße, **J. Leichsenring**, neben dem H. Prof. D. Lindner.

Vermiethung.

Kreuzstraße Nr. 1, zweite Etage sind 2 gut meublierte Stuben mit Schlafgemach, einzeln oder zusammen zu vermieten bei verwitwete **Louise Wagner**.

Vermiethung.

Zwei geräumige Familienlogis mit freundlicher freier Aussicht, bestehend aus 1 und 2 Stuben, Kammern, Keller, Benutzung des Waschhauses und übrigen Zubehör sind bei dem Gärtner **Alte** in Reudnitz, dem Laubchen gegenüber, zu vermieten und können sogleich oder zu Ostern bezogen werden.

Zu vermieten

ist ein Hausstand von jetzt an, außer den Messen: Schuhmachergäßchen Nr. 9, 3 Treppen.

Zu vermieten und zum 1. März zu beziehen ist große Kleisergasse, goldnes Schiff, 3 Treppen bei **Rothe** ein nettes Zimmer mit Alkoven für 1 oder 2 Herren von der Handlung.

Offen sind zwei Schlafstellen; auf der alten Waage eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern c. zu beziehen ist ein Familienlogis für 40 Thlr. jährlichen Mietzins in Nr. 11 der kleinen Windmühlengasse beim Hausbesitzer.

Zu vermieten ist zu Ostern auf dem Neukirchhofe ein kleines Familienlogis 2 Treppen hoch, mit der Aussicht auf die Promenade, passend für einen Herrn oder Dame. Näheres Barfußmühle bei **M. Dame Träger**.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen ledigen Herrn: Querstraße Nr. 3, bei der **Witwe Leichsenring**.

Zu vermieten ist zu Ostern auf der Gerbergasse Nr. 13 die 2. Etage, 2 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller und verschlossener Vorsaal. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist eine schöne Etage nebst Schlafbehältniß, Aussicht in den Park und sogleich zu beziehen: oberer Park, rothes Collegium 4 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen, eine ausmeublierte Etage mit Bett: neue Straße, Hallesches Pförtchen Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine 3. und eine 4. Etage für 175 Thlr. und 130 Thlr., so wie ein geräumiges Parterrelocal durch **Rot. Wagner**, Reichsstraße Nr. 40/434, 3 Treppen.

Zu vermieten sind vom 1. April 2 Zimmer am Rosplatz, schönste Lage, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Das Nähere zu erfragen Grimmaische Straße, im Geschäft des Herrn **C. S. Kleinert**.

Heute Donnerstag in den 3 Mühren Pfannkuchen mit feiner Fülle, Hasenbraten mit Compot und Beeskratz mit Schmorartoffeln. **C. Weinhold**.

Heute Donnerstag ladet von Abends 6 Uhr an zu Pflügen höflichst ein **J. W. Simon**, Lauchaer Straße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9.

Morgen früh um 9 Uhr Speckkuchen in **Schönbergs Restauration**, Burgstraße Nr. 1.

Heute Abend ladet zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebendst ein **J. Wittenbecher** im schw. Bret.

Heute Abend 6 Uhr Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **Carl Beyer**, Burgstr. Nr. 9.

Freitag Schlachtfest. Es adet ergebendst ein **C. G. Richter**, Hospitalstraße Nr. 11.

Die Restauration von J. W. Noack,

Sainstraße Nr. 5 (großes Joachimsthal)

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes und Billiges

Meißner Felsenkeller-Lagerbier.

Ausgezeichnetes Meißner Bier, so wie
Beefsteaks à 3 Mgr. zu jeder Zeit bei
Söttlich, Burgstraße.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Markt Nr. 6
bis zum Herrn Schneidermeister Simon ein Umschlageruch,
weiß, mit dreier bunter Kante. Da der Verlust ein Dienstmäd-
chen betrifft, wird der ehrliche Finder sehr gebeten, es gegen
Belohnung abzugeben Markt Nr. 6, 3. Etage.

Verloren wurde am Dienstag in den Nachmittagsstun-
den ein goldener Ring mit rothem Stein. Man bittet, da es
ein theures Andenken ist, den ehrlichen Finder, selbigen gegen
sehr angemessene Belohnung abzugeben: Klostersgasse 3, 3te Etage.

Verloren und wahrscheinlich von Jemand irrtümlich an
sich genommen wurde im Saale des Schützenhauses beim
Kränzchen der 12. Compagnie am verflochtenen Diensttage ein
roth und schwarzseidenes Umschlageruch, und wird die gefällige
Rückgabe gegen eine Belohnung Gerbergasse Nr. 20, 3. Etage,
erbeten.

Verloren wurde in der Grimma'schen Straße ein schwarzes
Händchen mit dem Namen Wanto, weißer Brust, die linke
Pfote etwas weiß. Der ehrliche Finder erhält eine angenehme
Belohnung: Windmühlengasse Nr. 7, bei M. vom Franke.

Sechs Thaler Belohnung.

Verloren wurde eine Brieftasche, enthaltend 10 Thaler
in Cassenanweisungen nebst mehreren Papieren. Wer selbige
zurückbringt Reiter Straße Nr. 18, bei Herrn Restaurateur
Groschmann, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde seit dem 28. v. M. ein im Roccoco-
schmack mit Mosaik gearbeitetes goldnes Armband. Der ehr-
liche Finder erhält bei dessen Zurückgabe in der Handlung von
J. C. Andra eine Belohnung von 5 Thalern.

Liegen gelassen wurde in einem Fiacre am 4. d. Abends
ein seidenes Umschlageruch. Bei Abgabe desselben in der Tuch-
halle bei Herrn Hausmann Hähle, wird eine gute Beloh-
nung zugesichert.

Welche von den vier carrirten Muthmen hat gestern ihre
Handschuhe bei K. verloren? Der Betreuer hat sie gefunden. —

Der Darsteller der Maske des „Juden“ auf dem Ball
der löbl. Schneider-Innung erfuhr das sehr auffallende
gewaltfame Verrauben sämtlicher bei sich geführten Es-
secten nebst einigem Gelde. Sollten die wohllecken-ten Masken
ihre Vorliebe zu fremdem Eigenthum fortdauernd behaupten, so
haben sie Unannehmlichkeiten zu erwarten, was sie nur durch
schnelle Zurückgabe jener Sachen bei Herrn Preusch, auf der
Herberge, abwenden können.

Gefunden wurde im Schützenhause am Sonntage beim
Ball ein buntseidenes Halstuch. Abzuholen gegen Inseptions-
gebühren, Schützenstraße Nr. 17/1234, parterre.

Fuhrmännchen Du warst ja „C. B.“

P. Kr.

Epheu, wie ist's bekommen?

Unkraut.

Erhalten.

H. in D.

Einpaffirte Fremde.

Artus, Part. v. München, Palmbaum.
Albert, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Berlin.
Berat, Kfm. v. Burgstädt, Stadt Berlin.
Behne, Waler v. Hannover, Prühl 64.
Dessauer, Fräul. v. Worms, Hotel de Bav.
Ehrlich, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Freund, Kfm. v. Buchholz, Stadt Berlin.
Frank, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Gilbert, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich
Holzapfel, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Haberland, Deton. v. Weichsburg, und
Herzog, Lederhdt. v. Leisnig, Stadt Dresden.
v. Hone, Schauspieler von Altenburg, Stadt
Breslau.
Heidemann, Part. v. London, Rheinischer Hof.
Kienle, Kfm. v. Deggendorf, St. Hamburg.
Kriegler, Archt. v. Wien, Palmbaum.
Kohlrausch, Rent. v. Magdeburg, Hotel garni.
v. Lorenz, Gutsbes. v. Posen, Palmbaum.
Mißner, Gutsbes. v. Karibach, und
Müller, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.

v. Mauer, Landesbesteller, v. Baugen, Hotel
de Baviere.
Wener, Kaufm. von Bremen, Hotel de Po-
logne.
Weyer, Kfm. v. Stettin, und
Nowaczek Kfm. v. Prag, Hotel de Prusse.
Otto Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Oppermann, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel
de Pologne.
Polen, Kfm. v. Dönnbach, und
Pape, G.-St. v. v. Gd. lig. Hotel de Baviere.
Rebentisch, Frau, v. Berlin, Stadt Breslau.
Richter, Holzholz. v. Schandau, Schw. Kreuz.
Swoboda, Kfm. v. Buchholz, St. Berlin.
Sander, Kfm. v. Ripingen, Stadt Hamburg.
Simon, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Schawel, Kupfdir. v. Prag, Hotel de Prusse.
von Schönewald, G.-h.-Rath, von Weisburg,
Hotel de Pologne.
Siegel, Agent v. Halle, Palmbaum.
Salomon, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
Schäffer, Justittar, v. Pirschberg, St. Breslau.

Schmidt, Kfm. v. Nürnberg, und
Sogmann, Ingen. v. Gd. St. Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Wolgast, und
Schurann, Gutsbes. von Tharand, Hotel de
Baviere.
v. Steinacker, Gutsbes. v. Dresden, und
Schmig, Kfm. v. Gd. St. Hotel de Baviere.
Sprunguth, Kfm. v. Pirschberg, St. Mailand.
Schwabacher, Weinbdr. v. Heidingsfeld, gold-
ner Dahn.
v. Tucher, Rent. von Donauwerth, Hotel de
Baviere.
v. Thielau, Landesbesteller, v. Baugen, und
v. Tschirch, Gutsbes. v. Dresden, Hotel de
Baviere.
Wagt, Kfm. v. Eiberfeld, Hotel de Pologne.
Warkert, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden
v. Wagner, Colleg.-Rath, v. Petersburg, Ho-
tel de Prusse.
Wente, Kfm. v. Grödenbrück, und
Ward, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Wann, Kfm. v. Raumburg, goldner Dahn.

Druck und Verlag von C. Holz.